

system bauten in den Kernländern der böhmischen Krone die Bischöfe von Olmütz aus. Das Hauptverdienst gehört dabei dem unmittelbaren Vorgänger Dietrichs, Bruno von Schauenburg (1245–1281). Der Autor analysiert u. a. neun seiner Lehnurkunden und einen erhaltenen Lehnrevers sowie die Zeugenreihen der diesbezüglichen Urkunden, um die bischöfliche Umgebung zu rekonstruieren und das Funktionieren des ganzen Systems nachzuzeichnen. Ivan Hlaváček

Jana KONVIČNÁ, Opavsko a opavští Přemyslovci za vlády posledních Lucemburků [mit Zusammenfassung: Land Troppau und Przemysliden von Troppau unter der Regierung der letzten Luxemburger], *Paginae historiae. Sborník Státního ústředního archivu v Praze* 5 (1997) S. 5–25 (3 genealogische Taf.), schildert knapp die Geschichte und den Niedergang der Přemyslidischen Nebenlinie vornehmlich in der Zeit der Regierung Wenzels und während der hussitischen Revolution. Ivan Hlaváček

Eduard MAUR, Příspěvek k biografii biskupa Aleše z Břeží [Ein Beitrag zur Biographie des Bischofs Aleš von Břež], *Táborský archiv* 8 (1997–1998) S. 11–35. – Aleš, ein Höfling Wenzels IV., bemühte sich vergeblich um den Olmützer Bischofssitz, mußte sich aber schließlich mit dem unbedeutenderen Leitomischl begnügen. Der Vf. verfolgt die Peripetien der Wahl und der erfolgreicherer Gegenwahl seines Konkurrenten, Johans des Eisernen, der zugleich ein energischer Feind des Hussitismus war. Aleš dagegen war ein indifferenter Mann, vielleicht gar gemäßigter Hussit. Die Wählerkreise beider Protagonisten werden prosopographisch gemustert, ebenso das Geschlecht derer von Břeží, wobei die Möglichkeit der engen Verwandtschaft von Aleš mit dem berühmten hussitischen pazifistischen Philosophen Peter von Chelčice nahegelegt wird, freilich unter der Voraussetzung, daß Peter Záhorka und Peter von Chelčice identisch sind, was nicht hundertprozentig bewiesen werden kann. Ivan Hlaváček

Jaroslav ČECHURA, Sekularizace církevních statků v západních Čechách v letech 1421–1454 [mit Zusammenfassung: Die Säkularisation der Kirchengüter in Westböhmen in den Jahren 1421–1454], *Časopis Národního muzea* 165 (1996) S. 1–16. – Der Autor kehrt zu dem mehrmals auch von ihm erörterten Problem zurück und untersucht durch neue Fragestellungen den politischen und wirtschaftlichen Aspekt dieser wichtigen Vorgänge. Ivan Hlaváček

Jiří JUROK, Moravský severovýchod v epoše husitské revoluce [Nordostmähren im Zeitalter der hussitischen Revolution], *Nový Jičín* 1998, Selbstverlag des Vf., 278 S., 30 Abb., ohne ISBN. – Die erste detaillierte Analyse der sozialen, kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse der vornehmlich ländlichen Gebiete Mährens ohne größere Städte, aber mit der Hauptdomäne der Herren von Krawarn, spannt den Bogen von der Quellenanalyse (14 tschechische und je eine deutsche und lateinische Urkunde, meist bisher unedierte, werden im Anhang herausgegeben) über die Mitsiegler des Protestbriefes des böhmisch-mährischen Adels gegen die Verbrennung von Hus (1415) und die eigentliche hussitische Revolution bis zur Schilderung der Rolle dieses Territoriums im Königtum Georgs von Podiebrad. 7 Karten über die Entwicklung des Bodenbesitzes im 15. Jh. veranschaulichen das Gesamtbild. Ivan Hlaváček